Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **93 (1910)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tschaneuntas; sie ragen hart neben einander und messen ca. 50 und 25 m³. Sie bestehen aus gneissartigem Granitporphyr des Schams. Wenige hundert Meter davon entfernt liegt in einer Mulde eingesenkt der idyllische Lai de Balveins. Da infolge des grossen oder gänzlichen Mangels an Bausteinen am Heinzenberge die wichtigeren erratischen Blöcke vielfach gesprengt und nutzbar gemacht werden, so dürften diese Erwerbungen in der Zukunft von Bedeutung sein. Die Verträge hiefür hat der Vizepräsident der bündnerischen Naturschutzkommission, Herr Stadtoberförster *Henne* in Chur, in ihren Grundzügen festgelegt. Eine ungleich wichtigere Acquisition eines nicht weniger als 300 m³ messenden *erratischen Blockes* von *Spilit* steht uns durch das grosse Entgegenkommen des Eigentümers bei *Campfèr* im Oberengadin bevor. Der Gemeinde *Scharans* im Domleschg haben wir für ihre Zusicherung, die zum Teil offen liegenden Wurzelteile der berühmten *Linde,* unter der schon 1403 „gemeindet" wurde, mit Erde zuzudecken, unsern Dank ausgesprochen und den Vorstand auf's neue gebeten, den prächtigen *erratischen Block* von *Spilit* beim Schulhause des Dorfes durch einen Gemeindebeschluss für alle Zeiten sicher zu stellen.

Chur, Juni 1910.

Im Namen der Naturschutzkommission Graubündens:

Der Präsident:

Chr. Tarnuzzer.

Luzern.

Pflanzenschutzgesetz. Unser Pflanzenschutzgesetz mag wohl auf das kantonale Territorium Wirkung haben, aber solange nicht die angrenzenden Kantone gegen den Pflanzenraub vorgehen, werden die Uebelstände nicht beseitigt. Die schönsten Alpenpflanzengebiete am Rigi und am Pilatus liegen nicht auf Luzerner-Boden. Besonders am Pilatus werden von den Touristen in grossen Mengen die weisse Narzisse und die beiden Alpenrosen gepflückt. Das Edelweiss, das noch an einer Stelle vorkommt, wird bis auf das letzte Exemplar gepflückt und zwar bevor es sich vollständig entwickeln kann. In diesen Gegenden wird übrigens ein Pflanzenschutzgesetz nie Wirkung haben, wenn nicht an einzelnen Stellen das Pflücken gänzlich verboten wird. Die kantonale Naturschutzkommission wird ihr Augenmerk auf

Pflanzenfrevel und Pflanzenverkauf richten und Mittel und Wege suchen, wie speziell die bedrohte Alpenflora zu schützen sei.

Inventar der Naturdenkmäler. Von einem vollständigen Inventar kann noch lange nicht gesprochen werden. Es sind wohl einzelne interessante Bäume und Baumgruppen bekannt, auch sind von den noch vorhandenen erratischen Blöcken viele bekannt, jedoch können wir noch lange nicht abschliessen. Der Versuch, mit den Schülern der Kantonsschule eine gründliche Begehung und Feststellung der Standorte von Naturdenkmälern zu erreichen, ist negativ ausgefallen.

Reservate. Als Reservationen stehen auf unserem Programm:

a) Das Hochmoor Forrenmoos im Eigental;
b) Die Seebucht Winkel in Horw;
c) Eyfluhwald am Napf;
d) Eine noch nicht aufgegrabene Pfahlbaute im Wauwiler-Moos.

Luzern, den 5. Juli 1910.

Im Namen der luzernischen Naturschutzkommission:
Der Präsident:
O. Kaufmann.

Neuchâtel.

Nous avons eu pendant le dernier exercice quatre séances.

Monsieur *J. Jacot-Guillarmod,* inspecteur-forestier à St-Blaise, a bien voulu remplacer dans notre commission M. *Henry Bioley,* démissionnaire.

Nous avons continué l'étude des moyens à employer pour la *protection de la flore* de notre canton. Quoique aucune de nos plantes rares ne soit actuellement en diminution il parait cependant prudent de prendre des précautions préventives pour l'avenir et nous continuons dans ce but nos démarches auprès des autorités.

Une sous-commission a été nommée pour étudier la création éventuelle de *„réserves botaniques“*. Le Club jurassien possède déjà depuis 1870, grâce à M. le Dr. *Guillaume,* directeur du Bureau de statistique fédérale, une réserve botanique au fond du *Creux du Van;* notre sous-commission verra s'il est possible d'agrandir cette réserve et d'en créer dans d'autres parties du canton.

Dans une de nos dernières séances, nous avons décidé d'aider la *Ligue suisse pour la protection de la nature* au recrutement de nouveaux adhérents. M. le professeur *Auguste Dubois* à rédigé